

Für einen sofortigen Waffenstillstand in Afghanistan und einen schnellen Abzug der Bundeswehr!

Liebe FreundInnen, verehrte Zuhörer

Heute findet in London die Internationale Konferenz zu Afghanistan statt. Die Karten sind jedoch jetzt schon gemischt und die Würfel sind gefallen. Angela Merkel spricht von einem Strategiewechsel der deutschen Afghanistan-Politik. Der gräfliche Bundeswehrminister Guttenberg und Außenminister Westerwelle sprechen von Abzugsperspektive, der neue erste Mann der SPD, Siegmund Gabriel spricht von einem Abzug der deutschen Truppen in einem Zeitkorridor. Und nach Renate Künast gebe es bei den Grünen „verhaltene Zustimmung zum Strategiewechsel der Bundesregierung“, so zitiere ich die Nachrichtenagenturen von heute, wenn auch die Erhöhung der Truppenzahl als sehr kritisch gesehen werde.

Das klingt nicht schlecht – will man diesen Worten glauben, doch schauen wir uns die harten Fakten an, soweit sie uns jetzt bekannt sind:

- Die USA wollen weitere 30.000 US-Soldaten nach Afghanistan schicken und damit auf fast 100.000 aufstocken.
- Deutschland, oder besser gesagt die Regierung und die sie tragenden Parteien, wollen die Zahl der Bundeswehr- Soldaten von 4.500 um 850 auf 5.350 aufstocken.
- Außerdem sollen die der Polizeiausbilder deutlich erhöht werden.

Insgesamt sieht das so aus:

Derzeit sind 110.000 ausländische Soldaten unter NATO- oder OEF-Befehl in Afghanistan, bis Mitte dieses Jahres werden es wohl 150.000 sein.

Und was ist mit der vielzitierten Abzugsperspektive?

Das sind in der Tat nur vage Absichtsbekundungen, keine bindenden Festlegungen. Guttenberg, so ist ja heute zu lesen, wendet sich ausdrücklich gegen einen genauen Abzugstermin.

Und das ist nun wirklich nicht neues: Schon jeder Kriegsherr, selbst die schlimmsten der Geschichte, haben den Krieg gerechtfertigt, mit Frieden, der danach komme.

Und sei es der Blitzkrieg, dem danach der Frieden mit tödlicher Friedhofsruhe folgt.

Bei der Internationalen Afghanistan-Konferenz ist es nicht anders: Es wird von Frieden geredet, aber es geht es um noch mehr Krieg und noch mehr Tote. Ganz im Stile eines Kriegsherrn will Präsident Obama und mit ihm die Nato ich zitiere jetzt die FAZ: „in einer anderthalb Jahre dauernden Schlacht die Entscheidung erzwingen.“ Aber wir wissen, auch aus der Historie des Afghanistan-Krieges der nun schon bald 10 Jahre dauert: Jede Intensivierung, jede Ausweitung des Krieges hat nicht zu Frieden oder zu zivilen Aufbau geführt wie uns das jahrelang vorgelogen worden ist. Nein dies hat das Land in Chaos; Elend und Verwüstung geführt.

Es ist zu befürchten, dass Pakistan nun nicht nur am Rande wie bisher sondern vollständig in die kriegerischen Auseinandersetzungen einbezogen wird. – Und damit eine ganz ganz große Katastrophe ausgelöst wird.

Kundgebung für die Beendigung des Afghanistan-Kriegs,
Mannheim 28.1.2010, Paradeplatz.
Rede von Roland Schuster

Viele, die hier stehen, wissen von den wahren strategischen Absichten der kriegsführenden Länder. Ich brauche hier nicht viel zu erzählen von geostrategischen Interessen, von Rohstoffen – vom Einflussgebiet in einer Region die an der Schnittstelle mächtiger und aufstrebender Staaten wie China, Indien, Russland Pakistan, angesiedelt ist.

Die USA und im Gefolge die NATO wollen in diesem Konzert der Großen den Ton angeben oder wie es der Verteidigungsminister a.D. Struck gesagt hat: „Am Hindukusch werden auch deutsche Interessen verteidigt“.

Über diese wahren Absichten brauchen wir hier nicht viel erzählen. Die behaupteten Gründe für den Afghanistan-Krieg, die die wahren Absichten verschleiern haben, werden übrigens jetzt fast gänzlich zu Grabe getragen.

Von Demokratie nach westlichem Vorbild in Afghanistan spricht fast niemand mehr. Von Frauenbefreiung ist auch kaum mehr die Rede, von Drogenbefreiung sowieso nicht – das ist ja alles noch schlimmer geworden in den letzten Jahren.

Da ist plötzlich von Taliban die Rede, die man mit ins Boot holen wolle – aber natürlich nur diejenigen die sich kaufen lassen, und die die Vorherrschaft der NATO akzeptieren, damit man gegen die anderen, gegen die nicht gekauften noch besser Krieg führen kann.

So kann man Frieden nicht schaffen!

Die London-Konferenz bringt in dieser Hinsicht, man muss es leider sagen, gar nichts – wirklich gar nichts.

Ach ja – fast vergessen: Die sogenannte zivile Aufbauhilfe, die jetzt - zum wievielten Mal eigentlich noch - soll verstärkt werden.

Aber wie? Unser neuer Entwicklungsminister aus Heidelberg, der frühere Arbeitsamtberater und Z12-Soldat der Bundeswehr, Dirk Niebel, hat gesagt, dass nur noch mit NGOs und Helferorganisationen in Afghanistan gearbeitet werden sollte, die aktiv mit der Bundeswehr zusammenarbeiten wollen.

Damit wird der Zweck der zivilen Aufbauhilfe in ihr Gegenteil verkehrt. Statt für Frieden für Krieg – als auch in der Frage der zivilen Aufbauhilfe versagt die Internationale Afghanistan-Konferenz vollständig.

Liebe FreundInnen, verehrte Zuhörer

Frieden in Afghanistan benötigt einen schnellen Waffenstillstand – er benötigt einen raschen und verbindlichen Abzug der Bundeswehr und aller anderen NATO-Truppen.

Er benötigt einen Runden Tisch, in dem nicht die Staaten mit geostrategischen Interessen schon gar nicht die NATO, sondern die Menschen in Afghanistan und der Region die Hauptrolle spielen mit Unterstützung ziviler Organisationen und der UNO statt der NATO.

Kundgebung für die Beendigung des Afghanistan-Kriegs,
Mannheim 28.1.2010, Paradeplatz.
Rede von Roland Schuster

Er benötigt die Unterstützung des zivilen Aufbaus, der nicht von militärischen und geostrategischen Interessen geleitet ist.

Wir fordern, die Bundesregierung auf, die Bundeswehr so schnell wie möglich aus Afghanistan zurückzuziehen. Nehmen Sie sich ein Beispiel an der Niederlande und Kanada, die ihre Truppen bis in 2010 bzw. 2011 zurückziehen. Ja es gibt auch Positiv-Ziele.

Wir fordern die Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf, in der entscheidenden Sitzung im Bundestag – voraussichtlich Ende Februar – gegen die Aufstockung der Bundeswehr zu stimmen.

Sie müssen wissen, fast 80% der deutschen Bevölkerung sind gegen die deutsche Beteiligung an dem Krieg, jeder Dritte ist für den sofortigen Abzug. Und es werden Mehr. So sagt es die Umfrage, die in der neuen Ausgabe des Stern veröffentlicht ist.

Sie müssen wissen: Wenn Sie für die Aufstockung der Soldaten stimmen, handeln Sie auch gegen die Interessen der Mehrheit der Menschen hier in diesem Land – und wir werden nicht locker lassen – wir werden unsere Anstrengungen für Frieden gegen Krieg fortführen und verstärken.